

Modulhandbuch
Studiengang Master of Arts Philosophie
Prüfungsordnung: 127-2009

Sommersemester 2017
Stand: 31.03.2017

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart

Kontaktpersonen:

Studiengangsmanager/in:

Dirk Lenz
Institut für Philosophie
E-Mail: dirk.lenz@philo.uni-stuttgart.de

Inhaltsverzeichnis

Präambel	4
Qualifikationsziele	5
100 Spezialisierungsmodule	6
20230 Theorie des Wissens	7
20410 Wissen und moderne Zivilisation	9
200 Vertiefungsmodule	11
20460 Theorie der Normativität - Ethik und Ästhetik	12
20470 Moderne Ontologie und Philosophie des Geistes	14
20480 Sprache und Erkenntnis	16
20490 Technikphilosophie und Technikethik	18
20520 Forschungswerkstatt Philosophie	19
21580 Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsethik	20
21590 Lehrwerkstatt Philosophie	22
8000 Hilfsknoten für Notenberechnung	23
80420 Masterarbeit Philosophie	24

Präambel

Der Master-Studiengang Philosophie wird als Ein-Fach-Studiengang vom Institut für Philosophie angeboten. Entsprechend den Schwerpunkten der Stuttgarter Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Ethik sowie Technik- und Kulturphilosophie) werden die Studierenden an die spezifischen aktuellen Forschungslagen herangeführt (Theorie des Wissens, der Wissensgesellschaft und der modernen Zivilisation, Theorien der Normativität, Technik- und Wissenschaftsethik sowie Theorien der Philosophy of Mind und der Künstlichen Intelligenz). Während des Studiums sollen im Zuge geeigneter Angebote erste Forschungskompetenzen erarbeitet werden.

Obwohl der Schwerpunkt auf der Bearbeitung systematischer Fragestellungen der Gegenwartsphilosophie liegt, werden prominente Positionen und Texte aus der Philosophiegeschichte untersucht, soweit sie als Klassiker für die Gegenwart relevant sind. Hierdurch werden auch philosophiehistorische Kenntnisse vertieft, insbesondere der Philosophie der Neuzeit.

Die Absolventen werden zur Arbeit im Bereich der philosophischen Forschung befähigt. Ausgenommen ist die Möglichkeit der Spezialisierung auf Fragen der mittelalterlichen oder antiken Philosophie. In hervorragendem Maß befähigt dieser Master-Studiengang zur Weiterarbeit in interdisziplinären Forschungsprojekten (Natur-, Technik-, Geistes- und Sozialwissenschaften).

Qualifikationsziele

Der Master-Studiengang Philosophie baut auf den vorbereitenden Bachelorstudiengang auf. Er vertieft die Kompetenzen der Analyse, der Argumentation und Beweisführung, der Strukturierung und Modellierung von Problemstellungen und Lösungsstrategien sowie der immanenten und vergleichenden Kritik von Ansprüchen und Leistungen philosophischer Orientierungsangebote. Die Vertiefung dieser Kompetenzen findet exemplarisch an wegweisenden Positionen und Texten der Tradition sowie hauptsächlich im Zuge der Bearbeitung systematischer Fragestellungen der Gegenwartsdiskussion im Rahmen der Forschungsschwerpunkte des Instituts statt.

Die Studierenden haben am Ende des Studiums eine erweiterte Allgemein- und Fachbildung und ein tiefes Verständnis des Fachgebietes. Insbesondere vertiefen sie die Einsicht in die Grundlagentexte des Faches und in die Forschungsgebiete des Instituts (Geist und Maschine; Erkenntnis, Wissenschaft und Technik; Ethik, Ästhetik und technologische Kultur). Sie beherrschen die Fähigkeiten zum abstrakten, analytischen und kritischen Denken und können die erworbenen Kenntnisse in der Praxis umsetzen. Dies umschließt die Fähigkeiten, Probleme zu identifizieren und zu lösen, sich neuen Situationen schnell und angemessen anpassen zu können, Informationen aus den verschiedensten Quellen zu beschaffen und zu analysieren und begründete Urteile fällen zu können.

Neben der fachlichen Kompetenz haben die Studierenden überfachliche Schlüsselqualifikationen vertieft, die ihnen ermöglichen, interdisziplinär mit Vertretern anderer Fachkulturen zusammenzuarbeiten. Dazu gehören Präsentationstechniken, die Fähigkeit, im Team zu arbeiten und andere Fachsprachen zu verstehen und zwischen ihnen zu übersetzen.

100 Spezialisierungsmodule

Zugeordnete Module: 20230 Theorie des Wissens
 20410 Wissen und moderne Zivilisation

Modul: 20230 Theorie des Wissens

2. Modulkürzel:	091320050	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. habil. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	Catrin Misselhorn		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Philosophie, PO 127-2009, → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Studierende - beherrschen die Konzepte der verschiedenen Wissensformen und ihrer unterschiedlichen Ansprüche und Leistungen: • propositionales und nichtpropositionales, performatives Wissen (Können) • explizites und implizites Wissen • intuitives Wissen und tacit knowledge • theoretisches, praktisches, pragmatisches und technisches Wissen • Wissen, knowledge, Information - sind in der Lage, klassische Texte zum Wissensproblem zu analysieren und zu interpretieren - können aktuelle Probleme, die sich aus der Anwendung des Wissensbegriff auf die Praxen moderner Gesellschaften ergeben, analysieren und reflektieren - kennen die Rolle von Wissen als Ressource (Träger, Bestände, Speicherung, Management) in der Wissensgesellschaft - haben sich mit der skeptischen Herausforderung auseinandergesetzt		
13. Inhalt:	• Reflexion der Grundlagen des Wissensbegriff in systematischer wie philosophiehistorischer (problemgeschichtlicher) Hinsicht • Grundbegriffe der Erkenntnistheorie und Wissenschaftsphilosophie: Anschauung, Wahrnehmung, Begriff, Kategorie, Modell, Schema, Paradigma, Topos, Erklären, Verstehen, Reflexion, Rechtfertigung, Gründe, Rationalität • Darstellungsformen und Strategien von Wissen: Skeptizismus, Relativismus, Konstruktivismus, Pragmatismus		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): 1) Platon: Theaitetos 2) Aristoteles: Nikomachische Ethik, 6. Buch 3) Descartes: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie 4) Hume: A Treatise of Human Nature 5) Kant: Kritik der reinen Vernunft 6) Baumann, Peter (2006): Erkenntnistheorie. Stuttgart: Metzler. 7) Bernecker, Sven (Hg.) (2000): Knowledge. Oxford: OUP. 8) Ernst, Gerhard (2002): Das Problem des Wissens. Paderborn: Mentis. 9) Ernst, Gerhard (2007): Einführung in die Erkenntnistheorie. Darmstadt: WBG.		

	10) Kern, Andrea (2006): Quellen des Wissens. Zum Begriff vernünftiger Erkenntnisfähigkeit. Frankfurt/M.: Suhrkamp. 11) Sosa, Ernst/Kim, Jaegwon (Hg.) (1999): Epistemology: An Anthology. Malden, M.A.: Blackwell.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 202301 Hauptseminar Ausgewählte Themen aus den Bereichen Wissens- und Erkenntnistheorie • 202302 Hauptseminar Probleme der Wissensgesellschaft
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 318 Stunden (davon 140 Stunden Nachbereitung, 178 Stunden Selbststudium) Summe: 360 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 20231 Theorie des Wissens - Referat (LBP), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 • 20232 Theorie des Wissens - Hausarbeit (LBP), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich Prüfungsvorleistung (alternativ: unbenoteter Leistungsnachweis), Voraussetzungen für den Erwerb sind: 202301 oder 202302, Referat incl. Thesenpapier Selbststudium (USL): Ein Essay zu einem Werk der Literaturliste, einzureichen beim Dozenten/der Dozentin einer Modulveranstaltung. Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung, Referat incl. Thesenpapier
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre
20. Angeboten von:	Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie

Modul: 20410 Wissen und moderne Zivilisation

2. Modulkürzel:	091320051	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. habil. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	Andreas Luckner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Philosophie, PO 127-2009, → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Empfohlen: Modul "Theorie des Wissens		
12. Lernziele:	• Beherrschung von Strategien der Gewinnung, der Kritik sowie der Anwendung und Fortschreibung von Wissen und ihrer Reflexion relativ zu den zivilisatorischen Problemlagen und Kontexten (einschließlich Simulation und evaluative Szenarienerstellung) • Kompetenz im Umgang mit unsicherem und unscharfem Wissen sowie Umgang mit Ungewissheit • Einsatz von Wissenstypen in Problemlösungsprozessen (Heuristik, Systembildung (Kohärenz, Konsistenz), Technik, normative Abwägungsprozesse (Übergangsgleichgewicht))		
13. Inhalt:	• Klassische Texte zur Kanonisierung und Systematisierung funktionaler Zuordnungen von Wissenstypen (artes, Fakultäten, Lehrpläne etc.) • Moderne (Kultur-)Theorien über grundlegende Zusammenhänge von Wissenschaft, Technik, Simulation, Argumentlandkarten, Medien und Kunst insbesondere in der Informations- und Wissensgesellschaft • "Philosophie der symbolischen Formen" und Reflexion strukturalistischer, medientheoretischer sowie semiotischer Ansätze		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): 1) Cassirer, Ernst: Symbol, Technik, Sprache. In: Symbol, Technik, Sprache. Aufsätze aus den Jahren 1927-1933, hrsg. von John Michael Krois und Ernst Wolfgang Orth. Hamburg: Meiner, 1995. 2) Cassirer, Ernst: Philosophie der symbolischen Formen (3 Bde.). 3) Gillies, Donald (2000): Philosophical Theories of Probability. London: Routledge. 4) Hubig, Christoph (2006): Die Kunst des Möglichen I. Technikphilosophie als Reflexion der Medialität. Bielefeld: Transcript. 5) Mitchell, Sandra (2008): Komplexitäten. Warum wir erst anfangen, die Welt zu verstehen. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. 6) Morgan, M. Granger/Henrion, Max (2006): Uncertainty. A Guide to Dealing with Uncertainty in Quantitative Risk and Policy Analysis. Cambridge: Cambridge UP. 7) Münker, Stefan/Roesler, Alexander (Hg.) (2008): Was ist ein Medium? Frankfurt/M.: Suhrkamp. 8) Stehr, Nico (1994): Arbeit, Eigentum und Wissen. Zur Theorie von Wissensgesellschaften. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 204101 Vorlesung Technologische Kultur • 204102 Kultur, Symbol, Text, Hauptseminar
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 318 Stunden (davon 140 Stunden Nachbereitung, 178 Stunden Selbststudium) Summe: 360 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 20411 Wissen und moderne Zivilisation (LBP), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 • 20412 Wissen und moderne Zivilisation Hausarbeit (LBP), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich mündlich, 30 Min oder schriftlich, 120 min
18. Grundlage für ... :	Abschluss Wissenskulturen
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre
20. Angeboten von:	Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie

200 Vertiefungsmodule

Zugeordnete Module:	20460	Theorie der Normativität - Ethik und Ästhetik
	20470	Moderne Ontologie und Philosophie des Geistes
	20480	Sprache und Erkenntnis
	20490	Technikphilosophie und Technikethik
	20520	Forschungswerkstatt Philosophie
	21580	Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsethik
	21590	Lehrwerkstatt Philosophie

Modul: 20460 Theorie der Normativität - Ethik und Ästhetik

2. Modulkürzel:	091320052	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. habil. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	Gerhard Ernst Andreas Luckner Ulrike Ramming		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Philosophie, PO 127-2009, → Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	• Vertrautheit mit dem Phänomen der Normativität in der praktischen Philosophie/Ethik und/oder Ästhetik. • Fähigkeit, klassische und moderne Texte der praktischen Philosophie und/oder Ästhetik zu analysieren. • Sensibilisierung für normative Dimensionen scheinbar nicht-normativer Diskurse. • Fähigkeit, den methodischen Anforderungen normativer Überlegungen gerecht zu werden. • Fähigkeit zur Analyse von ethischen und/oder ästhetischen Begründungsstrategien.		
13. Inhalt:	Das Modul vertieft Kenntnisse aus den Bereichen Metaethik (insbesondere Handlungstheorie), Ethik und Ästhetik. Im Mittelpunkt steht dabei die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Normativität. Ethische und ästhetische Normen sind ebenso Gegenstand wie die Untersuchung des Verhältnisses zwischen normativen und nicht-normativen Untersuchungen. Zentrale Fragen können sein: Was ist die Natur normativer Tatsachen im Bereich der praktischen Philosophie und Ästhetik? Sind Normen etwa auf Nichtnormatives zurückführbar? Wie erkennen wir entsprechende Normen? Haben wir ein spezielles Vermögen zum Erkennen von Normen? Gibt es beispielsweise einen "Sinn für Schönheit"? Wie können ethische bzw. ästhetische Normen begründet werden? Gibt es oberste Normen? Was ist vom ethischen bzw. ästhetischen Relativismus zu halten?		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch) 1) Hobbes: Leviathan 2) Hume: Standard of Taste 3) Baumgarten: Ästhetik 4) Kant: Kritik der Urteilskraft 5) Kant: Kritik der praktischen Vernunft 6) Schiller: Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen 7) Hegel: Vorlesungen über die Ästhetik 8) Mill: Utilitarianism 9) Dewey, John: Art as Experience 10) Goodman, Nelson (1976): Languages of Art. Indianapolis: Hackett. 11) Rawls, John (1980): Theory of Justice. Cambridge, M.A.: Harvard UP.		

- 12) Danto, Arthur (1981): The Transfiguration of the Commonplace. Cambridge, M.A.: Harvard UP.
- 13) Sidgwick, Henry (1981): The Methods of Ethics. Indianapolis: Hackett.
- 14) Cavell, Stanley (1984): The Pursuit of Happiness. Cambridge, M.A.: Harvard UP.
- 15) Griffin, James (1986): Well-Being. Oxford: Clarendon.
- 16) Tugendhat, Ernst (1993): Vorlesungen über Ethik. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- 17) Blackburn, Simon (2000): Ruling Passions. Oxford: OUP 2000.
- 18) Scanlon, T.M. (2000): What we Owe to Each Other. Cambridge, MA: Harvard UP.
- 19) Zangwill, Nick (2001): The Metaphysics of Beauty. Ithaca, N.Y.: Cornell UP.
- 20) Habermas, Jürgen (2006): Faktizität und Geltung. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- 21) Shafer-Landau, Russ (2006f.): Oxford Studies in Metaethics. Oxford: Clarendon Press u. a.
- 22) Ernst, Gerhard (2008): Die Objektivität der Moral. Paderborn: Mentis.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 204602 Analyse moderner Beiträge zu Fragen der praktischen Philosophie oder Ästhetik, Hauptseminar • 204601 Seminar Analyse klassischer Texte
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 318 Stunden (davon 140 Stunden Nachbereitung, 178 Stunden Selbststudium) Summe: 360 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 20461 Theorie der Normativität - Ethik und Ästhetik Referat (LBP), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 • 20462 Theorie der Normativität - Ethik und Ästhetik Hausarbeit (LBP), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich Prüfungsvorleistung: Referat inkl. Thesenpapier, Hausarbeit, max. 25 Seiten Die Hausarbeit muss zu einem Thema aus einem der beiden Seminare des Moduls gewählt werden, das benotete Referat muss entsprechend zu einem Thema aus dem anderen Seminar des Moduls gehalten werden.
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre
20. Angeboten von:	Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie

Modul: 20470 Moderne Ontologie und Philosophie des Geistes

2. Modulkürzel:	091320053	5. Moduldauer:	Zweimestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. habil. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	Ulrike Ramming Tillmann Pross Gerhard Ernst		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Philosophie, PO 127-2009, → Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Studierende lernen • Typen aktueller Ontologien, d.i. Modelle von Repräsentations-, Referenz- und Inferenzsystemen zu unterscheiden und hinsichtlich ihrer Reichweite und Form zu reflektieren. • die Form, Funktion und Beschränkungen modellierender Beschreibungen (vorrangig in Kognitions- und Informationswissenschaften) und ihre Angemessenheitsbedingungen zu identifizieren und zu evaluieren. • begründete Auskunft über den Zusammenhang von Sprechen/ Sprache und Modellen des Geistes zu geben und • systematische Vorschläge sowohl theoriegeschichtlich zu verorten als auch auf aktuelle (informationswissenschaftliche) Beschreibungsmodelle zu beziehen, d. h., das Verhältnis zwischen der sprachanalytisch fundierten Philosophie nach dem "linguistic turn" und der traditionellen Philosophie des Geistes (etwa der Phänomenologie) einerseits, und aktuellen Modellierungs- und Reduktionsversuchen informations- und kognitionswissenschaftlicher Provenienz andererseits zu bestimmen.		
13. Inhalt:	• Rekonstruktion der logischen Präsuppositionen in ontologischen Modellen phänomenaler Bestände seit der Philosophie des "logischen Atomismus" • Transformation dieser Modelle in der pragmatistischen und konstruktiven Metareflexion des "linguistic turn" • Überprüfung aktueller Vermittlungsvorschläge von sprachzentrierten Geistkonzepten mit Modellierungen einzelwissenschaftlicher Provenienz, mit Blick auf die Theoriebestände klassischer "Metaphysik" • Klassisches Leib-Seele-Problem		
14. Literatur:	Literaturauswahl (optional): 1) Hegel, G.W.F.: Phänomenologie des Geistes 2) Hegel, G.W.F.: Wissenschaft der Logik 3) Anscombe, Gertrude E. (2000): Intention. Cambridge, MA: Harvard UP. 4) Chalmers, David (1998): The Conscious Mind. Oxford: OUP.		

- 5) Dennett, Daniel C. (2000): The intentional stance. Cambridge, MA: MIT Press.
- 6) Dreyfus, Hubert L. (1985): Was Computer nicht können. Die Grenzen künstlicher Intelligenz. Frankfurt a. M.: Athenäum.
- 7) Hacker, PMS, Bennett, Max (2003): Philosophical Foundations of Neuroscience. Malden, M.A.: Blackwell.
- 8) Putnam, Hilary (1991): Representation and Reality. Cambridge, MA: MIT Press.
- 9) Ryle, Gilbert (2000): The Concept of Mind. Chicago: Chicago UP.
- 10) Sellars, Wilfrid (1963): Science, Perception, and Reality. London: Routledge.
- 11) Strawson, Peter F. (1959): Individuals. An Essay in descriptive Metaphysics. London: Methuen.
- 12) Zimmerli, Walter Ch. (Hg.) (1994): Künstliche Intelligenz. Philosophische Probleme. Stuttgart: Reclam.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 204702 Philosophie der Künstlichen Intelligenz , Hauptseminar • 204701 Seminar zur modernen Ontologie oder Philosophie des Geistes, Hauptseminar
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 318 Stunden (davon 140 Stunden Nachbereitung, 178 Stunden Selbststudium) Summe: 360 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 20471 Moderne Ontologie und Philosophie des Geistes Referat (LBP), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 • 20472 Moderne Ontologie und Philosophie des Geistes Hausarbeit (LBP), Schriftlich, Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich Hausarbeit, max. 25 Seiten Die Hausarbeit muss zu einem Thema aus einem der beiden Seminare des Moduls gewählt werden, das benotete Referat muss entsprechend zu einem Thema aus dem anderen Seminar des Moduls gehalten werden.
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre
20. Angeboten von:	Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie

Modul: 20480 Sprache und Erkenntnis

2. Modulkürzel:	091320054	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. habil. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	Gerhard Ernst Ulrike Ramming Tillmann Pross		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Philosophie, PO 127-2009, → Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	• Fähigkeit, moderne Texte der Sprachphilosophie und Erkenntnistheorie zu analysieren. • Sensibilisierung für normative Dimensionen in der theoretischen Philosophie. • Fähigkeit, den methodischen Anforderungen zeitgenössischer theoretischer Philosophie gerecht zu werden.		
13. Inhalt:	Das Modul vertieft Kenntnisse aus den Bereichen Sprachphilosophie und Erkenntnistheorie. Ein Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Normativität im Bereich der theoretischen Philosophie. Dabei können etwa linguistische (semantische und pragmatische), logische und epistemische Normen Gegenstand sein. Zentrale Fragen können sein: Was ist Bedeutung? Wie verhalten sich Gebrauch und Repräsentationsfunktion der Sprache zueinander? Wie erklärt man Referenz? Wie ist Wissen zu analysieren? Was ist die Natur epistemischer Rechtfertigung? Wie verhalten sich epistemische zu nicht-epistemischen Normen? Was ist die Natur von Wahrheit?		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch):		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 204801 Analyse moderner Texte der Sprachphilosophie oder Erkenntnistheorie, Hauptseminar • 204802 Analyse moderner Texte der Sprachphilosophie oder Erkenntnistheorie, Hauptseminar		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 318 Stunden (davon 140 Stunden Nachbereitung, 178 Stunden Selbststudium) Summe: 360 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 20481 Sprache und Erkenntnis Referat incl. Thesenpapier (LBP), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 • 20482 Sprache und Erkenntnis Hausarbeit (LBP), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich Selbststudium (USL): Ein Essay zu einem Werk der Literaturliste, einzureichen beim Dozenten/der Dozentin einer Modulveranstaltung.		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre
-----------------	--

20. Angeboten von:	Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie
--------------------	---

Modul: 20490 Technikphilosophie und Technikethik

2. Modulkürzel:	091320055	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	apl. Prof. Dr. Andreas Luckner		
9. Dozenten:	Andreas Luckner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Philosophie, PO 127-2009, → Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Studierende lernen		
13. Inhalt:	• Systemtheorie der Technik vs. Technik als Medium menschlicher Welterschließung • Technikethik: Konzepte der Technikbewertung, Technikfolgenabschätzung, Risiko- und Unsicherheitsmanagement		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): 1) Hubig, Christoph (19952): Technik- und Wissenschaftsethik. Ein Leitfaden. Berlin u.a.: Springer. 2) Hubig, Christoph (2006): Die Kunst des Möglichen I. Technikphilosophie als Reflexion der Medialität. Bielefeld: transcript. 3) Hubig, Christoph (2007): Die Kunst des Möglichen II. Ethik der Technik als provisorische Moral. Bielefeld: transcript. 4) Kitcher, Philip (2001): Science, Truth and Democracy. Oxford: Oxford University Press. 5) Rohbeck, Johannes (1993): Technologische Urteilskraft. Zu einer Ethik technischen Handelns. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. 6) Ropohl, Günter (1999): Allgemeine Technologie. Eine Systemtheorie der Technik. München: Hanser.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 204901 Vorlesung Ethik und Technikbewertung • 204902 Hauptseminar Technikphilosophie		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 228 Stunden (davon 140 Stunden Nachbereitung, 88 Stunden Selbststudium) Summe: 270 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 20491 Ethik und Technikbewertung (LBP), Schriftlich oder Mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1 • 20492 Technikphilosophie Hausarbeit (LBP), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich Prüfungsvorleistung: Referat inkl. Thesenpapier Hausarbeit, max. 25 Seiten		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre		
20. Angeboten von:	Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie		

Modul: 20520 Forschungswerkstatt Philosophie

2. Modulkürzel:	091320056	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	1	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Andreas Luckner		
9. Dozenten:	Gerhard Ernst Andreas Luckner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Philosophie, PO 127-2009, → Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Erwerb praktischer Fähigkeiten in der professionellen wissenschaftlich-philosophischen Arbeit, insbesondere: • Kenntnisse im Entwickeln von Forschungsdesigns und Forschungsanträgen • Identifizierung von Forschungsdesiderata • Vorstellung von eigenständigen Projekten in Forschungskolloquien		
13. Inhalt:	Mitarbeit in Forschungsprojekten des Instituts oder anderen wissenschaftlichen Einrichtungen, Entwicklung, Verortung, Vorbereitung und Präsentation eigener Forschungsprojekte.		
14. Literatur:	in Absprache mit den betreuenden Dozenten		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 205201 Teilnahme an Gastvorträge		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 10,5 Stunden Selbststudium: 259,5 Stunden Summe: 270 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	20521 Forschungswerkstatt Philosophie (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 Essays zu drei Gastvorträgen und/oder Bericht über die Mitarbeit in Forschungsprojekten des Instituts		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre		
20. Angeboten von:	Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie		

Modul: 21580 Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsethik

2. Modulkürzel:	091320056	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	apl. Prof. Dr. Andreas Luckner		
9. Dozenten:	Andreas Luckner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Philosophie, PO 127-2009, → Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Studierende lernen relevante theoriegeschichtliche Positionen der wissenschaftstheoretischen Reflexion kennen und hinsichtlich ihres systematischen Gehalts zu beurteilen und zu verorten, die gegenwärtige wissenschaftstheoretische Diskussion in ihren prägenden Argumentations- und Begründungsmustern zu evaluieren, den systematischen Zusammenhang zwischen Technikphilosophie, Wissenschaftstheorie und Wissenschaftskritik a) systematisch zu rekonstruieren und b) bezogen auf konkrete Anwendungsfälle zu reflektieren		
13. Inhalt:	Systematische Rekonstruktion des Wissenschaftsbegriffs am Leitfaden der Entwicklung der Wissenschaftstheorie: empiristische Grundlagen ("Wiener Kreis" und logischer Positivismus), strukturalistische und konstruktive Wissenschaftstheorie (Wissenschaft als Handlungspraxis) Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie: Beobachtung, Erklärung, (Natur-)Gesetz, Experiment, Verifizierung/ Falsifizierung, Modell/ Modellierung, Simulation, Theorie Wissenschaftsethik: Verantwortung des Wissenschaftlers, Bewertung wissenschaftlicher Forschung		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): 1) Curd, Martin/Cover, J. A. (Hg.) (1998): Philosophy of Science: The Central Issues. New York: Norton. 2) Kitcher, Philip (2001): Science, Truth and Democracy. Oxford: Oxford University Press. 3) Lorenzen, Paul (2000): Lehrbuch der konstruktiven Wissenschaftstheorie. Stuttgart: Metzler. 4) Losee, John (1972): Historical Introduction to the Philosophy of Science. Oxford: Oxford University Press. 5) Stegmüller, Wolfgang (1969ff.): Probleme und Resultate der Wissenschaftstheorie und analytischen Philosophie. 4 Bd. Berlin u. a.: Springer.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 215801 Wissenschaftstheorie und -ethik, Hauptseminar		

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 h Selbststudium: 159 h Summe: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 21581 Wissenschaftstheorie und -ethik Hausarbeit (LBP), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich Hausarbeit, max. 25 Seiten Prüfungsvorleistung: Referat incl. Thesenpapier
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre
20. Angeboten von:	Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie

Modul: 21590 Lehrwerkstatt Philosophie

2. Modulkürzel:	091320057	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	apl. Prof. Dr. Andreas Luckner		
9. Dozenten:	Gerhard Ernst Andreas Luckner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Philosophie, PO 127-2009, → Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 0913200050-0913200055		
12. Lernziele:	Erwerb praktischer Fähigkeiten in der professionellen wissenschaftlich-philosophischen Arbeit, insbesondere: Fähigkeit zur Vorbereitung und Durchführung von Lektürekursen		
13. Inhalt:	Durchführung von Lektürekursen im Rahmen des Bachelor-Studiengangs Philosophie.		
14. Literatur:	in Absprache mit den betreuenden Dozenten		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 215901 Lektürekurs oder Tutorium		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 h Selbststudium: 159 h Summe: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	21591 Lehrwerkstatt Philosophie (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 Bericht über die Durchführung eines Lektürekurses		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre		
20. Angeboten von:	Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie		

8000 Hilfsknoten für Notenberechnung

Modul: 80420 Masterarbeit Philosophie

2. Modulkürzel:	100150005	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	0	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Dr. Ulrike Ramming		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Philosophie, PO 127-2009, M. A. Philosophie, PO 127-2014, 4. Semester → Masterarbeit Philosophie M. A. Philosophie, PO 127-2014, 4. Semester → Masterarbeit Philosophie		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:			
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:			
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie		